

- je zwei Rundschilden besetzte Compartimente, welche je zwei männliche Gestalten und Blätterschmuck aufweisen.
342. Feiner gelber Wollribs mit *plane* eingearbeiteter viereckiger Gobelin-tabula. Die Darstellungen sind mir unerklärlich.
343. Sehr grobes Leinen mit aufgenähter (mit feiner Leinwand unterlegter) doppelter Gobelinborte alterthümlichen Stils und zarter rother Beränderung (mit dem »laufenden Hund«). Als erkennbares Motiv erscheinen im rothen Grunde stilisirte Entenfiguren.
344. Sehr alterthümliche Gobelin-Halsschlitzborte mit Achsel-Orbicular, von einer uni-gestreiften Tunica. Der Saum der Halsborte ist mit einer zierlich gearbeiteten blauweissen Tresse besetzt, die Borte selbst enthält, unter Rundbögen gestellt, verschiedene Blattfiguren. Der Achsel-Orbicular weist ein von sitzenden Enten umgebenes inneres Rundschild auf, in dessen Mitte sich eine mit Früchten gefüllte Opferschale befindet.
345. Gobelinborte mit Leinenstoff, zu voriger Nr. 344 gehörig.
346. Bruchstück einer uni-gestreiften Pracht-Tunica. Erhalten ist noch das Endstück einer sehr breiten combinirten Gobelinspange. Dieselbe weist innerhalb ihrer zierlichen lilienartigen Beränderung Rundmedaillons mit figuralem Darstellungen auf: nach Art der Revers-Darstellungen auf spätrömischen Münzen zwei männliche Figuren gemeinschaftlich einen Kreuzstab haltend; die eine Figur mit Kreuzdiadem den Kaiser, die andere den Thronfolger vorstellend. Unvollkommene Nachbildung. Die am Ende zu einem schmalen Streif sich verengende Spange hat als Kopfstück ein blattförmiges Ornament, in welchem sich ein laufendes Thier (Löwe?) befindet. Von der zweiten rechten Spange sind nur mehr die Kettfäden übrig geblieben.
347. Leinenärmel mit Gobelinbesatz. Die durch rothe Streifen getheilte Borte zeigt auf blauem (grün gewordenen) Grunde Entenfiguren zwischen vegetabilischen Ornamenten. Farbenfrisch.
348. Unterer Theil einer Prachtunica aus lichtgelbem Wollribs, combinirt mit einer viereckigen violett dessinirten *tabula* und breiter Saumborte (*lista*), welch' letztere am Aussenrand mit gelben, filzigen Büscheln besetzt ist (s. Nr. 223). Die *tabula* zeigt sich auf weissem Grunde ein von zwei männlichen Gestalten gehaltenes Rundmedaillon, in welchem sich ein nach links schreitender Löwe befindet. Diese Scenerirung ist nach der Stellung der *tabula* im Gewebe liegend aufgefasst; daneben links und rechts aufrecht zum Gewandstück, zwei als Säulenträger gedachte menschliche Figuren. Die Saumborte enthält eine Reihung cannelirter, durch Rundbögen verbundener Säulen, zwischen welchen sich aufrechte Menschenfiguren (zum Theil Darstellungen der in Todtentücher gehüllten und mit den Binden umwickelten